

Tagespruch

Freiheit auch in den Regungen des äußerlichen Lebens ist der Boden, in welchem die höhere Bildung keimt. (Fichte.)

Nur vorwärts! Leben, suchen, streben! Es gibt kein ander' Gottgebot; aus künftigen Zielen spricht dir Leben, doch im Verborg'nen wohnt der Tod. Die Zukunft haucht mit Wölkchen wie wie feister Waldesduft dich an, und Millionen guter Werke, sie harren den dein noch ungetan. Viktor Blüthgen.

Die Rosen für den Führer.

Wie kam die Verbundenheit des Führers mit seinem Volk so klar zum Ausdruck, wie nach der großen Abrechnung mit den treulosen Volksverrätern. Schon im Reichstagsgebäude selbst wollten die begeistertsten Ovationen kein Ende nehmen. Als der Reichspräsident seine Dankesansprache beendet hatte, erhoben sich alle Anwesenden wie ein Mann und brachen in jubelnde Klänge für den Führer aus. Zwei Hilmädeln hatten sich auf irgendeine Art durch die strengen Absperrungen hindurchgeschmuggelt und überreichten dem Führer einen großen Rosenstrauß. Zum erstenmal ging da über sein todernstes Gesicht ein kurzer Schimmer der Freude, sichtlich freute ihn dieser kleine Beweis, daß die deutsche Jugend in tiefer ersehnter Liebe an ihm hängt und immer seine treueste Gefolgschaft bleiben wird.

Zu einem überwältigenden Erlebnis gestaltete sich die Fahrt vom Krollgebäude zur Reichstagskanzlei. Überall waren die Bürgerfreige dichtgedrängt voll von Menschenmassen, die noch einmal wenigstens mit einem kurzen Blick ihren geliebten Führer sehen wollten. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, daß die Masse des Volkes dem Führer die Treue hielt und immer halten wird — hier war die Bestätigung. Besonders am Brandenburger Tor und am Pariser Platz nahm das Gedränge lebensgefährliche Formen an. Aber die brave SS., die treue Garde des Führers, bewältigte auch diese Aufgabe und sorgte dafür, daß alles ohne Zwischenfälle abging. Und wie der Führer endlich erschien, da war die Menge nicht mehr zu halten. Heulrufe brachen aus der Masse hervor, wälzten sich fort und schlugen sich zu einem brausenden Ozean. Spontan wurden die alten herrlichen Lieder aus der Kampfzeit angestimmt, alles sang sie mit, alle Unterschiede schmolzen zusammen zu einem einzigen großartigen Treuebekenntnis zu dem Mann, der wieder einmal in schwerster Stunde zu seinem Volk stand und dieses Volk vor dem Chaos gerettet hat.

Und dieses bedingungslose Vertrauen und diese unbedingte Liebe eines ganzen Volkes ist es auch gewesen, die den Führer in schwersten und bittersten Stunden aufrechterhalten und gestützt hat. Nur daher ist es zu erklären, daß er nicht einsam und verblüffert wurde durch den ungeheuerlichen Trennbruch von Männern, für die er sich immer mit seiner ganzen Person eingesetzt hat, und wenn er über die furchtbaren Ereignisse der letzten Wochen hinweggekommen ist, ohne völlig den Glauben an Treue und Vertrauen zu verlieren, dann war es nur das eine: Ein ganzes Volk steht mit heißem Herzen und ehrsüchtiger Liebe zu seinem Handeln und schenkt ihm sein unbedingtes Vertrauen.

Und deshalb war der Rosenstrauß jener beiden tapferen Mädels mehr als ein bloßes Geschenk. Es waren Millionen und aber Millionen von treuen Herzen, die in diesen paar Blumen vereint waren. Ost werden noch kleine und größere Stürme über das junge Reich brausen, aber alle Stürme werden bezwungen durch ein einziges Volk, das seinem Führer nie die Treue brechen wird. Was auch kommen möge!

Die Welt hörte Adolf Hitler.

Die Rede des Führers im Reichstag wurde von folgenden ausländischen Rundfunkgesellschaften übernommen: National Broadcasting Co. New York mit über 80 angeschlossenen Sendern, Columbia Broadcasting System New York mit über 70 angeschlossenen Sendern, Radio Picta S. A. Buenos Aires, ferner von den Sendern Montevideo, Rom und der Sendergruppe Turin, die sich auf den Deutschlandsender einschalteten. Des Weiteren übertrugen die Führerrede alle dänischen und schwedischen Sender. Auch die British Broadcasting Corp. London hat Teile der großen Rede des Führers übernommen.

Das Echo des Auslandes.

Die große Reichstagsrede des Führers mit ihren Enthüllungen über das ungeheure Ausmaß des staatsverräterischen Anschlages haben im Ausland großes Aufsehen und Erschütterung hervorgerufen.

Der Eindruck in London.

In der Londoner Presse nahm die Erklärung des Reichskanzlers den ersten Platz ein und wurde überall in größter Aufmerksamkeit und teilweise im vollen Wortlaut wiedergegeben. Allgemein wird zum Ausdruck gebracht, daß Hitler eine sehr eingehende Darlegung des staatsverräterischen Anschlages und der Strafmaßnahmen gegeben habe. Im Bericht der „Times“ heißt es: „Hitler machte ein außerordentliches und sehr edliches Bild.“ — Die übrige Presse berichtet allgemein in großen Schlagzeilen von den „sensationalen Enthüllungen“ über den Anschlag. Der „Daily Express“ zitiert an der Spitze seiner Meldung die Erklärung Hitlers, daß er die Verantwortung vor der Geschichte übernehme. Die „Daily Mail“ unterstreicht die ungeheure Begeisterung, mit der die Erklärung des Führers im Reichstag aufgenommen wurde.

Pariser Kommentare.

In der Pariser Presse wurde die Rede Hitlers sehr ausführlich wiedergegeben. Die Berliner Sonderberichterstatter unterzeichnen den großen Beifall, durch den die Ausführungen des Reichskanzlers immer wieder unterbrochen wurden, erhalten sich aber im allgemeinen einer eigenen Stellungnahme. Die Blätter stellen jedoch mit einigem Bedauern fest, daß die in der Presse schon seit einigen Tagen angelegentlich an den politischen Erklärungen ausgeblieben sind. Im übrigen hat es in Frankreich zweifellos Eindruck gemacht, daß Hitler sich in voller körperlicher Gesundheit dem Reichstag vorstellte, da ja in Paris Gerüchte gegenseitiger Art verbreitet waren. „Le Jour“ stellt fest: „Die Rede des Herrn Hitler erlaubt die Feststellung, daß er keineswegs der überarbeitete noch der körperlich mitgenommene Mensch ist, wie er von gewissen Kreisen geschildert wurde.“

Durchschlagender Eindruck in Polen.

Die auch in Polen mit großer Spannung erwartete Rede des Reichskanzlers hat ihren durchschlagenden Eindruck nicht verfehlt. Die Blätter berichten: stürmischer und langanhaltender Beifall sei die Antwort auf die Ausführungen des Reichskanzlers gewesen. In den Augen der anwesenden Deutschen spiegelt sich eine aufrichtige Anerkennung. Besonders wird die Stelle der Rede hervorgehoben, wo der Reichskanzler über die Reichswehr sprach und „in klarer Form ihre Rolle auf die rein militärische Aufgabe beschränkte“. Es wird erklärt, daß in diplomatischen und journalistischen Kreisen Berlins die Auffassung überwiege, die Rede Hitlers werde auf die Festigung der Verfassung und der Regierung positiven Einfluß ausüben und die Stellung des Kanzlers nur noch mehr stärken.

Größtes Interesse in Amerika.

Die New-Yorker Blätter veröffentlichten den vollen Wortlaut der Kanzlerrede in großer Aufmerksamkeit. In Schlagzeilen werden besonders die Stellen der Rede hervorgehoben, in denen der Führer erklärt, daß Deutschland

dem Wohlfühl der Welt Trost bieten werde, und ferner die Ausführungen des Kanzlers über die gerechtfertigten Erschießungen.

Unererschütterlicher Glaube der Saarbevölkerung an den Führer.

Begeisterte Aufnahme der Kanzler-Rede. Die Rede des Führers im Reichstag wurde von der gesamten deutschen Saarbevölkerung mit größtem Interesse verfolgt. Überall lauschte man der Rundfunkübertragung mit gespannter Aufmerksamkeit. Gerade hier im Saargebiet wurde die offene, rührende, klare Aufklärung des Führers über die Ereignisse des 30. Juni besonders begrüßt und als befreiend empfunden, versuchte doch hier die Grenzpresse während der letzten Wochen in den widersprechendsten Verdrehungen der Saarbevölkerung ein Herrbild der Vorgänge in Deutschland aufzubringen, was aber an der treuentschiedenen Gesinnung und dem unererschütterlichen Glauben der Saarbevölkerung an den Führer abprallen mußte. Um so mehr wurde es begrüßt, daß die Reichstagsrede des Führers die tiefsten Grenzfabrikanten Lügen strafte und ihre zahlreichen Kombinationen als reine Erfindungen entlarvte.

Die Separatistenpresse verharrt indessen auch jetzt noch auf ihrer bisher eingenommenen Linie und setzt ihre wüsten Verleumdungen fort. Es bleibt unerfindlich, daß die Regierungskommission derartiger, allen internationalen Gesplogenheiten widersprechenden Schmähungen weiter duldet.

Zur Wahrung des höchsten Rechtsgutes.

Eröffnung des Volksgerichtshofes. Im feierlich geschmückten Plenarsaal des Reichenshauses trat der durch Gesetz vom 24. April d. J. gegründete neue Volksgerichtshof zur Bekämpfung von Hoch- und Landesverrat zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammen. Der Plenarsaal, der seinen besonderen Schmuck durch ein unter dem Bild des Führers und des Hoheitsabzeichens vor dem Rednerpult angebrachtes Beet roter Hortensien erhalten hatte, bot ein würdiges Bild.

Die richterlichen Mitglieder und die Beisitzer des Volksgerichtshofes nahmen auf der rechten Empore Platz. Die linke Empore wurde eingenommen von der zum Volksgerichtshof abgeordneten Reichsanwaltschaft. Unter den Gästen bemerkte man den Reichsverkehrsminister, den Reichsjustizkommissar Dr. Frank mit seinem Staatssekretär Dr. Freisler, Vertreter anderer Ministerien, die Staatssekretäre Feder und Milch, den SS-Reichsführer Himmler, Polizeigeneral Daluge, hohe Offiziere des Reichsheeres und der Reichsmarine. Aus Leipzig waren erschienen Reichsgerichtspräsident Dr. Bunte und Oberreichsanwalt Dr. Werner. Reichsjustizminister Dr. Gürtner eröffnete am Sonnabend den Volksgerichtshof mit einer Rede.

Der Volksgerichtshof, so führte der Minister aus, wird in Zukunft über Hoch- und Landesverrat richten. Die Abwehr dieser Verbrechen bedeutet den Schutz des Volkes in seiner Gesamtheit und ist damit die Wahrung des höchsten Rechtsgutes.

Das Schwert des Gesetzes und die Waage der Gerechtigkeit sind in Ihre Hand gegeben. Weides zusammen ist der Jubelruf des Richteramt, dessen Größe und Verantwortung gerade im deutschen Volk von jeher ehrsüchtig empfunden und mit der Gewissensverpflichtung der Unabhängigkeit bekleidet worden ist.

Nach der Eidesleistung und der Aushandigung der Bestallungsurkunden schloß der Minister mit den Worten: Die Vererdigung ist beendet. Der Volksgerichtshof ist zusammengesetzt. Ich gebe an ihn den Auftrag des Gesetzgebers weiter, seine Tätigkeit nach dem Gesetz vom 24. April dieses Jahres aufzunehmen und sie zu führen im Dienste der Gerechtigkeit, zum Wohle des deutschen Volkes.



Die Vorbereitungen für die Reichstagsitzung. Eine Abteilung Schutzpolizei begibt sich zur Krolloper, um die Absperrungsmaßnahmen für die Reichstagsitzung vorzunehmen.

Der Führer spricht im Reichstage.

Das Bild gibt einen Ausschnitt aus der Reichstagsitzung am 13. Juli in der Krolloper während der großen Rede des Führers. — Auf dem Präsidentenstuhl Reichstagspräsident Göring.